

Umzug nach Riaz hat begonnen

Die Schliessung des Spitals Châtel-St-Denis ist ange laufen. Seit gestern wird eine Abteilung verlegt.

CHÂTEL-ST-DENIS Der Umzug der geriatrischen Medizin und Rehabilitation vom Spital Châtel-St-Denis nach Riaz hat gestern begonnen. Er erfolgt im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Massnahmen, mit welchen das Freiburger Spitalnetz (HFR) seine Effizienz steigern will. Wie das HFR in einer Mitteilung bekannt gibt, werden die Patienten und 34 Betten nach Riaz verlegt. Dieser Umzug habe für die bestehenden Tätigkeiten und Leistungsangebote des Standorts Riaz keine Änderungen zur Folge. Im Gegenteil: Die Abteilung komme so in unmittelbare Nähe zu einer leistungsfähigeren medizintechnischen Infrastruktur.

In Châtel-St-Denis bleibt vorerst die Palliativstation wie geplant in Betrieb. Die zwölf Abteilungsbetten sollen künftig Teil eines Zentrums für Palliativpflege werden, ruft das HFR in Erinnerung. Struktur und Ort dieser Einrichtung würden derzeit festgelegt. Die ambulanten Sprechstunden der Chirurgie, Orthopädie, Radiologie und Physiotherapie werden ebenfalls am Standort Châtel-St-Denis bleiben. *uh*

Den Bauern wird weiterhin auf die Finger geschaut

Kontrollen auf Bauernbetrieben werden mit der neuen Agrarpolitik 2014 bis 2017 nicht an Bedeutung verlieren.

GRANGENEUVE Damit die Bauern Direktzahlungen erhalten, müssen sie ihre Kühe und Schweine tiergerecht halten und eine geregelte Fruchtfolge einhalten. Dafür, dass sie alle Vorgaben erfüllen, sorgt im Kanton Freiburg die Vereinigung der umwelt- und tiergerecht produzierenden Landwirte (FIPO). Im Auftrag der FIPO besuchen knapp 40 Kontrolleure in regelmässigen Abständen die Betriebe.

FIPO will produzieren

Die Reform der Agrarpolitik 2014 bis 2017 beschäftigt die FIPO. Man müsse sich entscheiden, welche Landwirtschaft anzustreben sei, sagte FIPO-Präsident Marc Geniloud an der gestrigen Hauptversammlung in Grangeneuve: Bauern, die Lebensmittel produzierten, oder Bauern, die zu «Biodiversitätswirten» und «Subventionsjägern» würden? Man solle nicht die produzierende gegen die ökologische Landwirtschaft ausspielen, mahnte die anwesende Landwirtschaftsdirektorin Marie Garnier. Es sei durchaus möglich, sich der neuen Agrarpolitik anzupassen. Die Landschaftsqualitätsbeiträge, die mit der Agrarreform ab 2014 ausbezahlt werden, könnten laut Garnier etwa für die Bauern interessant sein, die bei Vernetzungsprojekten mitmachen. Für die Kontrolleure bleibt das Prinzip nach der Reform laut Garnier jedenfalls gleich. «Die Betriebe werden weiterhin kontrolliert.» *hs*

Senslerdeutsche Chansons

Ein wenig Jazz, etwas Klassik, eine Prise Bossa nova, vor allem aber Melodien, die ihre senslerdeutschen Texte tragen: Das ist «**Düchoix**». Die Band tritt heute in Tafers auf. Ein Experiment, dem die Gruppe gespannt entgegenblickt.

IMELDA RUFFIEUX

Düchoix als Nachwuchsband zu bezeichnen, ist eigentlich nicht ganz passend, da die vier Musiker schon etliche Jahre aus dem Alter hinaus sind, da man sich noch Hoffnungen auf eine professionelle Musikerkarriere macht. Und trotzdem gehört die Band zur Sparte Newcomer, ist doch das Konzert von heute Donnerstag bei «Wier Seisler» in Tafers der erste öffentliche Auftritt vor grösserem Publikum.

Aus zwei wurden vier

Der Name Düchoix entstand aus den Anfangsbuchstaben der Wohnorte der beiden Bandgründer. Aus Düdingen, wo Patrick Schneuwly herkommt, und aus Schwarzenburg, dem Wohnort des gebürtigen Tafersers Alex Meucelin, wurde Düscha oder eben ein wenig eleganter «Düchoix». Die beiden haben sich bereits vor etwa sieben Jahren zusammengefunden, Patrick Schneuwly spielt Klavier, Alex Meucelin Akkordeon und Geige. Nach einigen Auftritten in kleinerem Rahmen suchten die zwei Verstärkung und fanden sie im Schlagzeuger Daniel Pfander aus Bern und dem



Alex Meucelin (Akkordeon), Patrick Schneuwly (Klavier), Daniel Pfander (Cachon) und Erhard Buchs (Bass).

Bild zvg

Bassisten Erhard Buchs aus Schmitten. In der heutigen Formation ist Düchoix seit drei Jahren zusammen.

Melodiöse Chansons

Den Musikstil von Düchoix zu beschreiben, ist gar nicht so einfach. «Ich habe eine klassische Grundausbildung, komme aber eher von der Jazz-Ecke her», sagt Patrick Schneuwly. Auch die anderen Musiker bringen ihre Vorlieben rein, sodass die Melodien auch mal ein wenig südameri-

kanisches Flair oder fetzige Beats einer Brassband beinhalten können. «Aber eigentlich kann man unsere Musik dem Chanson zuordnen», sagt Patrick Schneuwly. «Melodiöse Chansons mit Aspekten aus dem Jazz.»

Doch stehe bei Düchoix in Wirklichkeit nicht die Musik im Vordergrund, sondern die Texte, sagt er. «Mit unserer Musik versuchen wir die Worte unserer Lieder zu verstärken.» Und die Liedtexte sind das, was die Band dem Publikum mit-

Vorschau

Zwei Bands mit Sensler Texten

Vorgruppe von Düchoix sind «Lauro und die Gebrüder Grimm». Die jungen Schmittner wurden am Nachwuchswettbewerb «Zeig dich!» von Wier Seisler entdeckt. Es spielen Laurent Achermann (Sänger und Gitarrist), Timon Cotting (Kontrabass) und sein Bruder Lukas Cotting (Akkordeon und Gesang). *im*

Gasthof St. Martin, Tafers, Do., 7. Februar, 20 Uhr.

geben will. Düchoix ist denn auch nicht die Band, welche das Publikum mit lauten Klängen zu überzeugen versucht, sondern eher mit leisen Tönen auf Aufmerksamkeit hofft.

Persönlich und ehrlich

Die Band singt Texte in Senslerdeutsch. «Das ist unsere Sprache», so Schneuwly. «Damit können wir am besten rüberbringen, was uns am Herzen liegt.» Das sei am persönlichsten und zugleich am ehrlichsten. Die meisten Lie-

der, die heute am Konzert zu hören sind, stammen aus der Feder des Düdingers. Der erste Teil des Programms ist den Jahreszeiten gewidmet. Der zweite steht unter dem Motto «Aus dem Leben gegriffen». Ein Lied ist dabei, in dem die vier ein Gedicht der Sensler Lyrikerin Angelia Maria Schwaller vertonten. «Ihre Texte passen sehr gut zu Düchoix», so Patrick Schneuwly. Die Band möchte deshalb künftig noch mehr dieser Gedichte zu Musik machen. So einfach sei es nämlich nicht, passende Mundart-Texte zu finden.

«Wir sind gespannt, wie unsere Musik ankommt», sagt Patrick Schneuwly. Insofern sei der Auftritt in Tafers für die Band auch eine Standortbestimmung, die den vier die Richtung für die weiteren Schritte gibt. «Eine gewisse Nervosität ist schon da», gibt er zu. Doch auch eine gewisse Gelassenheit, denn keiner von ihnen hat vor, in Zukunft einzig auf die Karte Musik zu setzen. «Wir sind alle in verschiedenen Berufen etabliert.» Vom Informatiker über den Lehrer und den Hauswart sei alles dabei. «Aber es nimmt uns halt schon wunder, wie das Publikum reagiert.»

Neuer Geschäftsführer bei Saia-Burgess Controls

Seit dem 1. Februar gehört Saia-Burgess Controls zum US-Konzern Honeywell. Dieser wechselt nun den Saia-Geschäftsführer aus: Der Honeywell-Mann Ernst Malcherek ersetzt Jürgen Lauber.

LUKAS SCHWAB

MURTEN Gestern haben sich die neuen Besitzer der Murtnen Firma Saia-Burgess Control erstmals bemerkbar gemacht: Der US-Konzern Honeywell teilte mit, dass Ernst Malcherek mit sofortiger Wirkung neuer Geschäftsführer der Saia-Burgess Controls AG mit ihren rund 300 Angestellten in Murten wird. Er folgt auf Jürgen Lauber, der die Firma in den vergangenen zwölf Jahren geleitet hat. Der 52-jährige Lauber wird dem Unternehmen aber laut Medienmitteilung während eines Jahres in beratender Funktion weiterhin zur Verfügung stehen.

Lauber bestätigte dies gestern auf Anfrage. Er werde sich in beratender Funktion für die Zukunft des Unternehmens einsetzen. Weiter wollte er sich nicht zu seinem Abgang als Geschäftsführer äussern.

Von den Angestellten der Firma Saia-Burgess Controls wollte sich ebenfalls niemand zum Wechsel an der Spitze des Unternehmens äussern. Dem Vernehmen nach herrscht aber unter der Belegschaft eine gewisse Unruhe und die Angestellten sind in gespannter Erwartung, wie es unter der neuen Führung weitergeht.

Der 57-jährige Ernst Malcherek bekleidete in der Vergangenheit bei Honeywell verschiedene Führungspositio-



Ernst Malcherek.

Bild zvg

nen. Er sei die ideale Führungskraft, um für Saia-Burgess Controls die Wachstumsmöglichkeiten auszuschöpfen, die als Teil der Honeywell-Organisation möglich seien, heisst es in der Medienmitteilung. Auch Honeywell-Sprecher Uwe Schlenker hielt auf Anfrage fest, Malcherek sei die ideale Person, um den Integrationsprozess umzusetzen. Zur Frage, ob weitere Änderungen anstehen und ob Honeywell am Standort Murten festhalte, könne er sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht äussern. Honeywell habe die Firma aber gekauft, um zu wachsen, und das Know-how der Angestellten sei für Honeywell von grossem Wert.

Der Verkauf von Saia-Burgess Controls von Johnson Electric an Honeywell war im Oktober bekannt geworden (die FN berichteten): Honeywell bezahlte für die Übernahme 130 Millionen Dollar. Nach behördlicher Prüfung ist Saia-Burgess Controls am 1. Februar definitiv in den Besitz von Honeywell übergegangen.

Druckereipersonal lanciert Petition

Das Personal der Paulusdruckerei hat eine Resolution verabschiedet, um sich für den Zeitungsdruck in Freiburg einzusetzen. Mit einer Petition will es Druck machen.

URS HAENNI

FREIBURG Rund 30 Angestellte der Paulusdruckerei sind einer Einladung der Betriebskommission gefolgt, um sich für die Erhaltung des Zeitungsdrucks starkzumachen. Durch die Annahme einer Resolution planen sie verschiedene Aktionen. Das Druckereipersonal reagiert so auf den Entscheid des Verwaltungsrats der Freiburger Nachrichten AG, die Zeitung ab 2015 bei einem Druckzentrum in Bern zu

drucken. Als Folge davon hat die St. Paul Holding entschieden, den eigenen Zeitungsdruck einzustellen. Der Präsident der Kommission Daniel Mettraux sagte, solange die FN den Vertrag mit dem Berner Druckzentrum noch nicht unterschrieben hätten, bestehe eine kleine Möglichkeit, dass der Verwaltungsrat auf seinen Entscheid zurückkomme.

Als ersten Schritt lancierte die Kommission gestern eine Petition, mit der sie die Bevölkerung mobilisieren und auf

die Politik Druck ausüben will. Vom Verwaltungsrat der FN verlangen die Petitionäre, dass dieser auf seinen Entschluss zurückkommt. Den Staatsrat ersuchen sie, einzugreifen und finanzielle Mittel bereitzustellen, damit eine Lösung zur Rettung der Arbeitsplätze gefunden werde.

Als weitere Aktion plant das Druckereipersonal, am 1. März eine öffentliche Veranstaltung für einen Gesamtarbeitsvertrag auf die Rettung der Zeitungsdruckerei auszuweiten.

Geschäftliche Mitteilung

RIEDO Klima hat das Qualitätszertifikat «Toplehrbetrieb» erhalten

Die Firma RIEDO Klima AG Düdingen hat vom Schweizerisch-Lichtentechnischen Gebäude-technikverband swissec als erstes freiburgisches Unternehmen das Label «Toplehrbetrieb» erhalten. Die Toplehrbetriebe der Gebäudetechnik zeichnen sich durch eine hervorragende Ausbildung der Berufslernenden aus. Das Team der RIEDO Klima hat bei der Qualifikation die bestmögliche Bewertung «mit Auszeichnung» erlangt.

über 50 Jahren in der Haustechnik. In der zweiten Generation führt Urban Riedo die Firma seit 2002, welche zu einem Unternehmen mit rund 300 Mitarbeiter/innen gewachsen ist. Massgebend beteiligt an der Erreichung des Qualitätszertifikats ist das gut geschulte Kaderpersonal der RIEDO Klima unter der Geschäftsleitung von Beat Waeber (Sanitär und Heizung), Thierry Moehr (Industrie) und Jean-Marc Roulin (Lüftung). Die diplomierten Meister und Chefmonteure Hugo Egger, Peter Cosandey, Rolf Benninger, Philippe Von Känel und Pascal Sutter setzen alles daran, dass sich die Lehrlinge in der Firma integriert fühlen und eine gute Ausbildung erhalten. Die RIEDO Klima AG bietet den Kunden die gesamte Realisierung der Haustechnik. Von der Projektierung, Planung, Ausführung bis zum Unterhalt können

dem Kunden sämtliche Leistungen für seine Heizung, Lüftung oder Sanitäranlagen angeboten werden.

Es liegt in der Firmenphilosophie der RIEDO Klima, gute Ausbildungsplätze mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. In der ganzen Firmengeschichte konnten bis heute mehr als 200 Lehrlinge die Ausbildung erfolgreich abschliessen.

Zurzeit beschäftigt die RIEDO Klima 28 Lehrlinge in folgenden Berufen:

- HeizungsinstallateurIn EFZ
- SanitärinstallateurIn EFZ
- LüftungsanlagenbauerIn EFZ
- HaustechnikpraktikerIn EBA
- GebäudetechnikplanerIn EFZ
- Kaufmann – Kauffrau EFZ

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.toplehrstellen.ch oder auf www.riedoclima.ch